



Weniger Zettelkram: Landtag stimmt Vereinfachung der EEVE zu



BOZEN (ih). „Weniger Zettelwirtschaft, mehr soziale Gerechtigkeit“: Das Team K freute sich gestern über die Annahme seines Antrages zur Vereinfachung der Einheitlichen Einkommens- und Vermögenserklärung EEVE durch den Südtiroler Landtag – mit 18 Ja- und 17 Nein-Stimmen. Erstunterzeichnerin Maria Elisabeth Rieder erinnerte in ihren Prämissen an den „enormen bürokratischen Aufwand“, der gerade für ältere Menschen, Familien, Menschen mit Beeinträchtigungen sowie Personen, die gleichzeitig mehrere Unterstützungsleistungen beantragen müssten, eine schwer zu bewältigende Aufgabe darstelle. Landesrätin Rosmarie Pamer erklärte, es gebe dazu bereits eine Arbeitsgruppe, deren Ergebnisse man Ende des Jahres vorstellen

wolle. Man werde dem Antrag daher nicht zustimmen. Eine knappe Mehrheit gab es dennoch, dank Landesrätin Ulli Mair, die mit der Opposition stimmte: Nun ist muss die Landesregierung prüfen, welche zusätzlichen Unterlagen neben der EEVE tatsächlich erforderlich sind. Überflüssige Nachweispflichten müssen abgeschafft, die vorzulegende Dokumentation reduziert und die Verfahren vereinfacht werden. Gleichzeitig ist die Berücksichtigung von langfristig angespartem Vorsorgevermögen so zu überarbeiten, dass dieses nicht länger zu sozialen Benachteiligungen oder zum Ausschluss von Unterstützungsleistungen führt. „Jetzt liegt es an der Landesregierung, für eine spürbare Entlastung zu sorgen“, betont Rieder. ©